

The Packing Industry. A Series of Lectures Given Under the Joint Auspices of the school of Commerce and Administration of the University of Chicago and the Institute of American Meat Packers. Lecture VII, Science in the Packing Industry by William D. Richardson.

Es ist recht interessant zu lesen, wie die Chicagoer Schlachthöfe, die zu den größten Industrieunternehmungen der Welt gehören, sich zu der Mitarbeit der Chemiker stellen. Der Umstand, daß den amerikanischen Großschlächtern erst einmal die Bedeutung der Chemie für ihre Betriebe auseinandergesetzt werden mußte, läßt darauf schließen, daß vieles von der Tätigkeit der Chemiker, was in dem Vortrag als normal hingestellt wird, doch vorläufig nur frommer Wunsch ist; und dabei ist in diesen Betrieben zweifellos nicht nur analytische Arbeit zu leisten, sondern auch eingehende chemische Überwachung, wie das Verfasser an dem Beispiel der Salzaufnahme durch einen Schweineschinken deutlich vor Augen führt. Der am Schluß des Vortrages gegebene Hinweis, daß viele Industrien, die anscheinend nur geringe Beziehungen zur Chemie haben, gut täten, Chemiker anzustellen und ihnen einen weitgehenden Einfluß zu gewähren, gilt nicht nur für die amerikanischen, sondern ebenso für die meisten deutschen Industriellen.

Überraschend war mir aber, daß den amerikanischen Schlachthofbesitzern dringend ans Herz gelegt werden mußte, wie notwendig, ja ausschlaggebend die Wirksamkeit der Chemiker in den Nebenbetrieben: Viehfutter-, Dünger-, Seifen-, Leim- und Gelatinfabrikation ist. Man muß dem Verfasser ohne weiteres beistimmen, wenn er bezüglich dieser Betriebe, die entsprechend dem Ausmaße der Schlachthöfe in Chicago gleichfalls riesenhafte sind, nicht nur die analytische, sondern auch die Forschungsarbeit der Chemiker fordert, und zwar im wohlverstandenen Interesse der Besitzer selbst. Die Aufgaben solcher Forschungslaboratorien kennzeichnet Verfasser als: 1. Kontrolle der üblichen Verfahren und Produkte; 2. Erfindung neuer Verfahren und Produkte; 3. Anpassung der in anderen Industrien gemachten Erfahrungen an die Bedürfnisse der eigenen. Man kann kaum mit kürzeren Worten allen, die noch an der Notwendigkeit von technischen Forschungsinstituten zweifeln, vor Augen führen, was derartige Laboratorien leisten sollen und bei richtiger Leistung auch können.

Rassow. [BB. 249.]

Aus Vereinen und Versammlungen.

Deutsche Glastechnische Gesellschaft.

Die Glastechnische Tagung findet am Freitag, den 23. 5. 1924, im Hause des „Vereins deutscher Ingenieure“, Berlin NW 7, Sommerstraße 4a (gegenüber dem Reichstagsgebäude) statt.

Anfragen und Anmeldungen für die Tagung müssen bis spätestens 5. 5. 1924 an die Geschäftsstelle der Deutschen Glastechnischen Gesellschaft (Dr.-Ing. Maurach, Frankfurt a. M., Gutleutstr. 8) gerichtet sein.

Vorträge: Privatdozent Dr. H. Schulz: „Glastechnik in Vergangenheit und Zukunft“. Oberingenieur Dipl.-Ing. C. Michenfelder: „Zur Frage der Materialbewegung in Glashütten“. Prof. Dr. K. Endell: „Über die Haltbarkeit feuerfester Baustoffe in der Glasindustrie“. Dr.-Ing. H. Maurach: „Erfahrungen aus dem wärmetechnischen Maßwesen in Glashütten“. Im Anschluß an die Vorträge findet eine Filmvorführung aus der Hohlglasfabrikation statt.

Der 4. Internationale Kongreß für Bodenkunde

findet vom 12.—19. 5. 1924 im Internationalen Institut für Ackerbau, Villa Umberto I, Rom, statt.

12. 5.: G. André, Prof. am Nationalen Institut für Ackerbaukunde, Paris: „Die Salpetersäurebildung im Boden und ihre Folgen für den Ackerbau“. J. Russell, Direktor der Rothamsted Versuchsstation, Herts, England: „Bodenbeschaffenheit und Pflanzenwachstum“.

14. 5.: Generalversammlung aller Ausschüsse: „Der Säuregehalt des Bodens“.

15. 5.: Dr. O. Lemmermann, Prof. an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin: „Über einige agrikulturchemische Probleme der Bodenkunde“.

19. 5.: Prof. S. B. Haskell, Direktor der Landwirtschaftlichen Versuchsstation Massachusetts, U. S. A.: „Düngemittelindustrie und Bodenkunde in den Vereinigten Staaten“. Prof. A. Menozzi, Direktor an der Königl. landwirtschaftlichen Hochschule Mailand: „Analytische Wertbestimmung des Bodens“.

Außerdem findet eine große Anzahl von Vorträgen in den 6 Ausschüssen statt, in denen die praktische Arbeit der Konferenz geleistet wird.

Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte.

Die Versammlung findet vom 21.—26. 9. 1924 in Innsbruck statt; Vorträge sind bis spätestens 15. 6. zu richten:

Für die Abteilung 4 (Chemie) an Prof. Dr. K. Brunner, Chemisches Institut Innsbruck, Anatomiestr. 1.

Für die Abteilung 5 (angewandte und technische Chemie, Lebensmittel- und Agrikulturchemie) an Prof. J. Zehenter, Innsbruck, Chemisches Institut, Anatomiestr. 1.

Personal- und Hochschulnachrichten.

Chemiker Dr. H. Willemer, Landshut, feierte vor kurzem den 80. Geburtstag und sein 60 jähriges Doktorjubiläum.

Ihr 25 jähriges Werkjubiläum bei den Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen, beginnen am 1. 4. 1924 Dr. E. Fertig, Prokurist und Abteilungsvorstand der Patentabteilung und Dr. W. Steller, Chemiker des organischen analytischen Laboratoriums; am 1. 5. 1924 Dr. W. Grüttefien, bei derselben Firma, Werk Elberfeld.

Dr. Debeye, Prof. für Physik, Zürich, und Dr. H. Molisch, Prof. für Pflanzenphysiologie, Wien, wurden zu korrespondierenden Mitgliedern der Bayerischen Akademie der Wissenschaften gewählt.

Ernannt wurden: Dr. P. Fortner, Oberinspektor der staatlichen Lebensmitteluntersuchungsanstalt, zum Privatdozenten für Nahrungsmittelchemie an der deutschen Universität Prag; C. Humperdinck, Hüttendirektor der Buderus-Eisenwerke, Wetzlar, von der Universität Gießen zum Dr. phil. h. c.; Geh.-Rat. Dr. phil. Dr.-Ing. h. c. W. Wien, Prof. für Physik, München, und Dr. phil. Dr.-Ing. R. Zsigmondy, Prof. der anorganischen Chemie, Göttingen, von der Universität Königsberg zu Dr. phil. h. c.; Dr. E. Gutzeit, a. o. Prof. an der Universität Königsberg i. Pr., zum o. Prof. für Milchwirtschaft und Molkereiwesen an der Universität Halle a. d. Saale; Dr. F. Körber, wissenschaftliches Mitglied am Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung, Düsseldorf, zum Direktor dieses Instituts. —

Geh.-Rat Prof. Dr. Nernst, Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Berlin, hat den Ruf auf den Lehrstuhl der Physik an der Universität Berlin als Nachfolger von Prof. Rubens angenommen.

In den Ruhestand traten: Dr. E. Hartwig, Regierungchemiker an der Bayer. Landwirtschaftlichen Kreisversuchsstation, Triesdorf; Dr. G. Meyer, Prof. der physikalischen Chemie an der Technischen Hochschule Karlsruhe.

Gestorben ist: Prof. Dr. J. H. Roeßler, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Gold- und Silber-Scheideanstalt, im Alter von 79 Jahren vor kurzem in Frankfurt a. M.

Verein deutscher Chemiker.

Hauptversammlung Rostock-Warnemünde am 11.—14. Juni 1924.

Tagesordnung für die geschäftliche Sitzung am Donnerstag, den 12. 6., nachmittags 2.00 Uhr:

1. Ergebnisse der Wahlen zum Vorstand und ins Kuratorium der Hilfskasse.
2. Geschäftsbericht des Vorstandes.
3. Abrechnung des Vereins, der Fonds, einschließlich der Hilfskasse, sowie der Zeitschrift; Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Haushaltplan, Festsetzung von Jahresbeitrag und Hauptversammlung 1925.
5. Vereinszeitschrift: Entwicklung des Inhaltes, des Anzeigenteiles und des Verlages.
6. Statistik der Chemiker und Chemiestudierenden; Stellenvermittlung; Hinterlegungsstelle für Geheimverfahren; Rechtsauskunftsstelle.
7. Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung. In Satz 9 der Satzungen ist am Schlusse einzufügen: „Für jedes Ehrenamt des Vereins, seiner Abteilungen, Ausschüsse usw. ist eine öftere als einmalige Wiederwahl unzulässig.“
8. Vertretung in anderen Vereinen; Standesfragen.
9. Unterricht und Forschung.
10. Verschiedenes.

Über die Tätigkeit des deutschen Ausschusses für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht und seine neuen Lehrpläne für den chemischen Unterricht¹⁾.

Von L. Doerner, Hamburg.

Der deutsche Ausschuß für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht (DAMNU) ist von der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte ins Leben gerufen und besteht heute aus den Vertretern von etwa 20 wissenschaftlichen Gesellschaften, denen die Förderung der Mathematik, der Naturwissenschaften, der Erdkunde, ge-

¹⁾ Diese Übersicht über die Tätigkeit des „DAMNU“, den auch unser Verein seit langem unterstützt, und in dem verschiedene Vereinsmitglieder, an der Spitze unser Altvorsitzender Duisberg, tatkräftig mitgearbeitet haben, dürfte unseren Lesern willkommen sein, obgleich sie aus dem gewöhnlichen Rahmen der Zeitschrift etwas herausfällt. Der Schulchemieunterricht ist eine Angelegenheit, welche die